

Tagebuch: Hawaii

(Hawaiireise März 1992 - April 1993 – USA)

Inhalt

Tage

März

[26.03.1993](#)

[27.03.1993](#)

[28.03.1993](#)

[29.03.1993](#)

[30.03.1993](#)

[31.03.1993](#)

April

[01.04.1993](#)

[02.04.1993](#)

[03.04.1993](#)

[04.04.1993](#)

[05.04.1993](#)

[06.04.1993](#)

[07.04.1993](#)

[08.04.1993](#)

Fr, 26.03.1993

Das gibt es nicht alle Tage, dass ich einen Tag zweimal erlebe. Jedenfalls landet die Maschine Freitag morgens, den 26. März 1993 in Honolulu.

Der erste Eindruck von Hawaii ist nervend! Ewig muss ich an der Passkontrolle warten. Als ich dann allerlei dusselige Fragen beantwortet habe, darf ich passieren. Wie in der Zone! Mein erster Weg führt mich zur nächstbesten Fluglinie – Hawaiian Airlines – wo ich mir ein Ticket nach Kona auf Big Island kaufe (75 USD).

Es dauert nicht lange und ich lande auf der Vulkaninsel. Da keine Busse fahren, muss ich vom Flughafen trampeln. Es klappt erstaunlich gut, ich muss nicht lang warten.

In Kona kaufe ich erst mal was zu Essen. Per Zufall sehe ich einen Tauchshop. Jetzt muss ich doch mal fragen, ob die Tauchkurse anbieten. Es wird! Der Kurs kostet 500 USD! Wenn ich sparsam bleibe, müsste ich mit dem Geld hinkommen. Wir vereinbaren einen Termin auf den 1. bis 3. April.

Jetzt habe ich sogar noch Zeit, den Volcanoes National Park zu besuchen. Dort kann ich auch in Ruhe mein Buch (PADI Open Water Diver Manual) studieren, was der Typ

vom Tauchshop mir mitgibt. Hoffentlich bin ich bis dahin wieder richtig fit. Mit einer Erkältung empfiehlt sich kein Tauchkurs!

Die Nacht verbringe ich in einem Hostel, Patey's Place genannt. Es ist teuer! 15,40 Dollar kostet die Übernachtung. Komische Typen hängen hier rum. Der eine sieht aus, als ob er besoffen wäre und jeden Moment umfallen könnte.

Die Nacht ist wieder extrem schlimm mit meinem Hals!

Sa, 27.03.1993

Früh stelle ich fest, dass lauter rote Flecken meine Oberschenkel und die Innenseiten meiner Oberarme zieren. In diesem scheiß Hostel gibt es Ungeziefer!

Ich bringe die Unterlagen, die ich für meinen Tauchkurs ausfüllen musste zurück in den Tauchshop, dann starte ich in Richtung Süden. Es klappt wieder erstaunlich gut. Bis zum Nationalpark nimmt mich jemand mit.

Im Besucherzentrum erkundige ich mich nach Möglichkeiten zum Wandern. Ich spaziere zum Krater der Kilauea Caldera und trampe dann runter zur Küste. Dort wo die Lava ins Meer kleckert. Es ist ein Kalifornier, der mich mitnimmt, bis es nicht mehr weiter geht.

Ich finde es sehr beeindruckend, wie die Lava sich langsam über die Straße schiebt. Am Meer ist es noch phantastischer. Wellen spülen über die heiße Lava. Ab und zu kriecht flüssige Lava unter der bereits erstarrten hervor, fließt ein Stück, bis auch sie erstarrt. Das Meerwasser kocht in kleinen Senken, bis nur noch eine Salzkruste übrig ist. Zwei Ranger sorgen für Sicherheit. Wir dürfen auf die soeben erstarrte Lava gehen, nur nicht lang drauf stehen bleiben.

Der Kalifornier bringt mich am Abend auf den Campingplatz. Es ist bereits dunkel und es regnet, als ich mein Zelt aufbaue.

So, 28.03.1993

Ich bleibe auf dem Zeltplatz, studiere mein Buch und versuche mich auszukurieren. Benzin hat jemand stehen gelassen, ich fülle etwas ab für meinen Kocher.

Mo, 29.03.1993

Auch heute bleibe ich im Zelt. Es geht mir immer noch nicht gut. Auf dem Zeltplatz stehen Bäume mit roten Blüten, die den Rata-Trees auf Neuseeland ähneln. Hier heißen sie Ohi'a.

Di, 30.03.1993

Ich checke aus im „Headquarter“ des Nationalparks. Dort treffe ich die beiden Mädchen wieder, die ich am Lake Tekapo kennengelernt hatte. Dann geht's zurück zum Zeltplatz. Hoffentlich bekomme ich Schnupfen und Husten weg bis übermorgen. Der Hals tut schon nicht mehr so weh.

Mi, 31.03.1993

Früh fahre ich mit dem Bus vom Nationalpark nach Hilo. Dort soll gegen 13:30 Uhr ein Bus nach Kona fahren. Ich habe genug Zeit, werde aber nichts groß unternehmen. Für 50 Cent kaufe ich auf dem Markt einen ganzen Beutel Bananen. Ich bin zufrieden, habe ein billiges Mittagessen und der Typ ist seinen „Kleinkram“ los.

Nachmittags geht es zurück nach Kona, wo ich gegen 16:30 Uhr ankomme. Zuerst suche ich einen Schlafplatz. Das Beste wird sein, am Strand. In das verlauste Hostel gehe ich jedenfalls nicht mehr!

Auf der Straße zum Old Kona Airport komme ich an einem Bretterverschlag vorbei. Der Platz wäre nicht schlecht für eine Übernachtung, ist aber leider schon belegt. Ich muss weiter suchen. Am Strand ist es ideal. Ich krame mein Kochzeugs raus und bereite das Abendessen zu. Wie üblich – Spaghetti. Da es warm ist, verzichte ich heute auf's Zelt.

Es wird hier schnell dunkel, kaum dass die Sonne hinter dem Horizont verschwunden ist. Eine Touristin erklärt mir, dass es hier phantastische Sonnenuntergänge gibt. Mir gefallen die nördlichen Sonnenuntergänge aber besser.

Die Übernachtung klappt ganz gut, bis auf eine Sache, die mich stört. Dauernd krabbeln mir irgendwelche Insekten über Arme, Kopf und in den Schlafsack. Morgen werde ich wohl wieder mein Zelt aufbauen!

Do, 01.04.1993

Heute beginnt mein Tauchkurs. Ich bin, wie abgemacht, um 8 Uhr im „Dive-Center“. Mein „Instructor“ heißt Roy. Zuerst muss ich mir zwei Videos reinziehen. Es wird dasselbe erzählt, was auch im Buch steht. Dann erklärt mir Roy alles noch ein drittes Mal. Mit einer kleinen „Abschlussprüfung“ zu jedem Kapitel (5 insgesamt) wird noch mal nachgeprüft, ob ich auch alles kapiert habe. Morgen folgt die theoretische Prüfung.

Nachmittags gehe ich in den Pool zum Erlernen der praktischen Grundlagen wie atmen, buoyancy, mask clearing usw.

Ich bin ganz schön mit Informationen vollgestopft, als ich gegen 17 Uhr zum Strand zurück gehe. Drei Tage scheinen mir doch arg wenig für einen Tauchkurs!

Fr, 02.04.1993

Heute geht es schon mit dem Boot raus. Wir tauchen im Ozean. Das Tauchgebiet heißt Kaiwi. Ich muss ein Logbuch führen. Tauchbeginn ist 8:34 Uhr. Die Wassertemperatur beträgt 25 °C. Das Wasser ist glasklar und wir sehen Korallen und lauter bunte Fische. Leider habe ich große Probleme mit dem Druckausgleich. Mein linkes Ohr schafft einfach den Ausgleich nicht. Ich komme nicht bis auf den Meeresboden. Roy macht die Übungen halt dort, wo ich gerade bin. 8:59 Uhr geht's wieder an die Oberfläche.

Beim 2. Tauchgang (10:54 Uhr bis 11:32 Uhr), am Turtle Pinnacle, klappt es nach langem hin und her probieren endlich, dass ich bis auf den Grund komme. Wir machen die Übungen und schwimmen noch ein bisschen rum. Als alle wieder auf dem Boot sind geht's zurück. Auf mich wartet die Theorieprüfung und noch ein paar Übungen im Pool. Der Tauchgang, der morgen stattfinden sollte, verschieben wir auf Montag. Vielleicht ist mein Ohr dann etwas besser. Roy gibt mir noch Nasenspray und ein paar Tabletten mit.

Nachmittags kaufe ich mir mein Rückflugticket nach Honolulu.

Sa, 03.04.1993

Heute mache ich nichts! Gehe was zu Essen kaufen schlendere durch die Stadt und gehe dann an den Strand relaxen.

Leider enden hier meine Tagebuchaufzeichnungen. Den Rest habe ich so aus dem Gedächtnis hervorgekramt, was halt so hängen geblieben ist.

So, 04.04.1993

Kakerlaken haben meinen Topf blitzblank gefressen, Hatte ihn vorm Zelt stehen. Bleibe meist am Strand. Businessstyp ist von meinem Lebensstil begeistert, will auch aussteigen – Kalifornier halt. Abends Razzia, Bullen sind auf Pennerjagd, muss mich verstecken.

Mo, 05.04.1993

Penner zeigen mir, wo ich kostenlos frühstücken kann. Gehe aber nicht hin. Taucherprüfung. Mein Prüfer heißt Larry Bracken. Um 9 Uhr geht's ins Wasser. Wir tauchen bis 9:25 Uhr im Kaloko-Gebiet. Dann fahren wir wieder zum Turtle Pinnacle. Ich lasse mich um 10:44 Uhr vom Boot plumpsen, sehe Meeresschildkröten und erreiche um 11:10 Uhr die Oberfläche. Prüfung bestanden!

Di, 06.04.1993

Flug von Kona nach Honolulu. Muss vorm Flughafen noch mein Kocherbenzin entsorgen. In Auckland und Honolulu hat's niemanden gestört. In Honolulu dann die Zeit totschlagen bis der Flug nach San Francisco geht. Laufe in der Stadt rum.

Mi, 07.04.1993

Ankunft in San Francisco, Weiterflug nach Chicago, Washington und London.

Do, 08.04.1993

Ankunft in London, Weiterflug nach Berlin und Heimfahrt.